



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

6 Von vbung des Glaubens der Brüderschafft Christi in der anruffung
Gottes.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

ſawet vns das Handwerk ſeer wol /
vnd hatten eitel eiſern ſeuſte vnd ſter-
cke zu glauben / Sie aber / da Chriſtus
die warheit ſelbs / vns ſeine Bruders
ſchafft anbeut / dazu reiget vnd locket /
auff das aller freundlichſt / Lieber / ne-
met mich doch zu einem Bruder an / kan
er nicht bey vns erheben / das wirs
glaubren vnd annemen / So gar ſtrebt
vnd ſicht das Fleiſch vnd der leidige
Teufel dawider.

Darumb (ſage ich) iſt hie das
beſte / ein iglicher verſuche / vnd
vbe ſich ſelbs / wenn er in ſein
Kammerlin gehet / vnd anſehet zu be-
ten / das er doch dencke / was er ſaget /
vnd lege die wort Vater vnſer auff die
Wage. Lieber / was beteſtu doch? Was
ſagt doch dein hertz dazu? Zelteſtu auch
Gott warhaſſtig für deinen Vater /
vnd dich für ſein liebes Kind? O nein
erawon (ſpricht das hertz) ich weis es
nicht / Wie kan ich mir ſolch gros herr-
lich ding zu meſſen? Ey / warum b leſtu
denn ſolch geber nicht anſehen / da dein
mund Gott einen Vater nennet / vnd
das hertz dich ſelb / vnd in in ſeinem
wort lügen ſtraffet. Oder bekennet
nicht viel lieber deine ſchwachheit / vnd
ſprichtſt / Ich nenne dich ja meinen Va-
ter / vnd ſol dich alſo nennen / nach dei-
nem wort vnd beſelh / Ich hab aber lei-
der ſorge / das mein hertz leug: t / als
ein ſchalck / Vnd das was were zwar noch
nicht das größte / das ich für mich ſelbs
liege / wenn ich nur nicht auch dich lü-
gen ſtraffet / Sie hilff / lieber Herr vnd
Vater / das ich dich nicht zum lügner
mache / Denn ich kan doch auch für
mich nicht ein lügner werden / ich mus
dich zuvor zum lügner gemacht ha-
ben.

Darumb / ob ich wol fülle vnderfa-
re / das ich leider nicht kan mit ganzem
hernen / Vater vnſer / ſagen / wie es denn
kein Menſch auff Erden völliglich ſa-
gen kan (ſonſt weren wir bereit gar ſe-
lig) So wil ich doch verſuchen vnd an-
ſehen / als ein Kindlin an ſeinem züglin
zu niſſeln / Kan ichs nicht genug glen-
ben / ſo wil ichs doch nicht laſſen erlo-
gen ſein / noch nein dazu ſagen / Vnd ob
ich das ſpiel nicht ſo ſpielen kan / wie
ſein rechte iſt / das ich nur nicht das wi-
der ſpiel traibe / wie die Mönche vñ ver-

zweinelte hertzen thun / welche Chri-
ſtum nicht für ſren Bruder / ſondern für
einen feind vnd Stockmeiſter halten /
(Denn das were den Teufel gar ans im ge-
mache) ſondern teglich lerne daran
buchſtaben / bis das ich ſolch Vater vn-
ſer / vnd dieſe Predigt Chriſti lerne nach
ſprechen / ich mach es ſo gut oder böſe /
als ich kan / Gott gebe es ſey geſtam-
melt vnd geſtattert / oder gelallet / das
ichs nur etwo zu wegen bringe.

Denn (wie geſagt) das iſt die ſün-
de vber alle ſünde / Wenn Gott gnedig
iſt / vnd alle ſünde vergeben haben wil /
vnd der Menſch durch ſeinen vnglau-
ben / Gottes warheit vnd Gnade ſtra-
ffet / vnd von ſich weg wirffet / vnd des
Herrn Chriſti ſterben vnd auſſerſte-
hung nicht wil gelten laſſen / Denn ich
kan ja nicht ſagen / das dieſe Bruders
ſchafft (welche vns bringet vñ gibt ver-
gebung der ſünden vnd alle ſeligkeit)
mein oder einiges Menſchen werck oder
thun ſey / oder jemand darumb geerbei-
tet oder geſuchte habe / Denn dieſe Auf-
erſtehung iſt geſchehen vnd ausge-
richt / ehe ein Menſch dauon gewußt
hat / Vnd das es vns verkündigt vnd
gepredigt wird / das iſt auch nicht Men-
ſchen / ſondern Gottes wort / Darumb
kan es nicht ſelb noch liegen / weil es denn
allein Gottes warheit vnd werck iſt / ſo
gebürt vns / bey dem höchſten zorn vnd
vngnade Gottes / ſolchs als von Got-
tes wegen anzunemen / vnd mit dem
Glauben daran zu halten / auff das wir
nicht in die ſünde fallen / die da nicht
kan vergeben werden.

Denn was ander ſünde ſind / wi-
der Gottes Gebot vnd Geſetz (welches
ſtehet noch alles in dem / das wir thun
ſollen / vnd Gott von vns forderte) die
ſind noch alle vnter der vergebung /
Weil wir doch vnſer lebenlang der ſel-
ben nicht gar on ſind / vnd wo Gott
nach vnſerm leben vnd thun mit vns
wolt rechnen / ſo künden wir nimer ſe-
lig werden / Aber wer dieſem wort Chri-
ſti nicht glauben / noch ſein werck an-
nemen wil / der verſündigt ſich hundert
tauſent mal tieffer vnd ſchwerer / Denn
er ſtrebet wider die Gnade / vnd beraubt
ſich ſelbs der vergebung. Denn die
Gnade iſts / die da ſaget / Das Geſetz
D i ſol

Gottesent-
gebot / ſei-
nem Wort
zu glauben.

Vnglaube
macht alles
ander ſün-
de vnuer-
geblich.

Auslegung des Euangelij

sol dir nicht schaden / noch dich verdammen (ob du wol dich daran höchlich veründigt hast) Sondern die selbe sünde sollen nu durch Christum alle vergeben vnd abe sein / Denn darumb ist er für dich gestorben vnd auferstanden / vnd schencket dir solchs / durch diese predigt von seiner Bruderschaft.

SO du nu solchs nicht wilt glauben noch annehmen / Sondern mit dem Kopff dawider lauffen / vñ sagen / Ich wil der Gnade nicht / Was sol dir denn helfen? oder was wiltu weiter suchen / das du vergebung habest / vnd selig werdest? Ja / ich wil ein Cartheuser werden / oder barfuss gen Rom lauffen / vnd Ablass kuffen etc. Wolan / so lauff hin / wie du leuffst / nicht in Gottes / sondern in des leidigen Teufels namen / Denn hiemit hastu nicht allein die Gnade / sondern auch das Gesetz verleugnet / Vnd bist nu gar von Gott gefallen / weil du solche werck vnd heiligkeit suchest / die von Gott nicht geboten / ja dazu verboten sind.

SOLt er denn darob nicht zürnen / vnd straffen / das wir teglich das Vater vnser vnd den Glauben geplappert / gesungen vnd gelesen / on verstand / glauben vnd hertz / vnd nicht allein von Christo / sondern auch von Gottes Gesetz / nichts gehalten haben / Sondern allein vnser eigen ding vñ falsche geistlichkeit / beide vber vnd wider die Gnade vnd Gebot / auffgeworffen / vnd für Gott getragen / in damit zu versönen / vnd den Himel abe zu verdienen.

ALSo solt es gehen / da wir Gottes wort vnd diese herrliche tröstliche Predigt Christi verachtet haben / das wir so schendlich durch den Teufel verblendet vnd betrogen / vnd durch den Papsst gestrafft vnd geplagt würden / Als solt Gott mit solcher that sagen / Wolan / wolt jr nicht meinen Sohn zum Bruder / vnd mich zu ewrem lieben Vater haben / so nempt den Papsst mit seinen Mönchen / die euch weisen vom Euangelio / Glauben vnd zehen geboten / auff ire schiebichte / stinckende Kappen / vnd Teufels Bruderschaft.

DEnn weil sie des nicht wollen / das Christus on alle vnser verdienst vñ

wichtigkeit / vnser Bruder sein vnd bleiben wil / Gottes gnade vnd vergebung der sünde vns bringet / Was ist das anders / denn im grund vnd mit der that / den Glauben an Gott vnd seinen Sohn verleugnet (wie S. Paulus sagt) ob sie in gleich mit dem mund bekennen? Wie ich in der vorigen blindheit auch gethan habe / da ich diese wort auch mit andern halff singen vnd lesen / vnd hiele doch viel mehr von meiner Möncherey vnd eigen wercken.

DEnn wo ich das hette für war vnd gewis gehalten / wie S. Paulus Rom. 4. sagt / das Christus gestorben sey für vnser sünde / vnd auferstanden vmb vnser gerechtigkeit willen / damit wir seine Brüder würden / So würde ich ja daraus gelernt haben / das mir mein werck vnd Mönchs Kappen / nicht dazu helfen köndte / Was hette sonst Christus bedürfft / das er dahin trete / vnd meine sünde vñ Gottes zorn auff sich neme / durch sein Creutz vnd Tod / vnd durch sein Auferstehung mich setzet in das Erbe der vergebung aller sünde / ewiger seligkeit vnd herrlichkeit.

WAben / weil sie an irer Möncherey hangen / vnd durch eigen verdienst / bey Gott Gnade suchen / vnd da mit die sünde ablegen vnd büffen wollen / So geben sie zeugnis wider sich selbst / das sie der keines glauben / so sie mit dem munde sagen / Ich glaube an Ihesum Christum für mich gestorben / vnd auferstanden etc. Sondern das widerspiel glauben sie / an die Barfüsser Kappe vnd strick / an S. Anna vnd Antonius / vnd dem Teufel (mit vrlaub) in den hindern / Denn es ist vnmöglich / wer Christum erkennet in dieser Bruderschaft / das der solt mit solchem narrenwerck vmbgehen / welche nicht allein aufer vnd wider den Glauben / sondern auch wider die Gebot gelernt vnd gehalten werden / vnd die rechte Teufels sünde sind / vber alle andere sünde.

DARumb sol sich ein Christen hie wider lernen gewöhnen / ob er nicht kan ein stark Vater vnser sprechen / das er doch das Creutz für sich schlahe / vnd dencke / Behüte mich lieber Gott / für der sünde in den heiligen Geist / das ich doch ja nicht vom Glauben vnd deinem

Gottes zorn vnd straffe / das wir seinem wort nicht glauben.

Papsstliche vnd der Mönch lere verleugnet Gottes Son.

Tit. 1.

Mönche vñ werckheils gen zeugen vber sich selbst das sie wider Christus stum glauben.

lehter... Chri... gibt das... vber... falsche... vnd... laubet.

Mönche vñ... Chri... eigen... seligkeit... lere... Chri... stum...